Kreis Rottweil

Nummer 25 | www.schwarzwaelder-bote.de/rottweil | Dienstag, 1. Februar 2011

Hoch: Daimler nicht um jeden Preis

Wirtschaftsförderung setzt auf mehr Arbeitsplätze / »Students on skates« bringt junge Leute und Firmen zusammen

Von Uwe Klausner

Kreis Rottweil. Bei der Daimler AG hat die Region gute Karten, eine Ansiedlung an der A 81 bei Sulz zu schaffen. Doch soll es keinen Vertrag um jeden Preis geben, sagt Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg.

30 Arbeitsplätze auf 200 Hektar Fläche seien zu wenig, machten gestern Bernhard Hoch und Hans-Rudi Link von der regionalen Wirtschaftsförderung deutlich.

Die Anzahl der Arbeitsplätze müsse sich erheblich erweitern und eine Nachhaltigkeit zum Ausdruck kommen, erklärte Hoch, Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg, bei deren Jahrespressegespräch. Die Stellen müssten mit Innovationen verbunden sein. »Wir wollen eine Perspektive haben«, meinte Hoch.

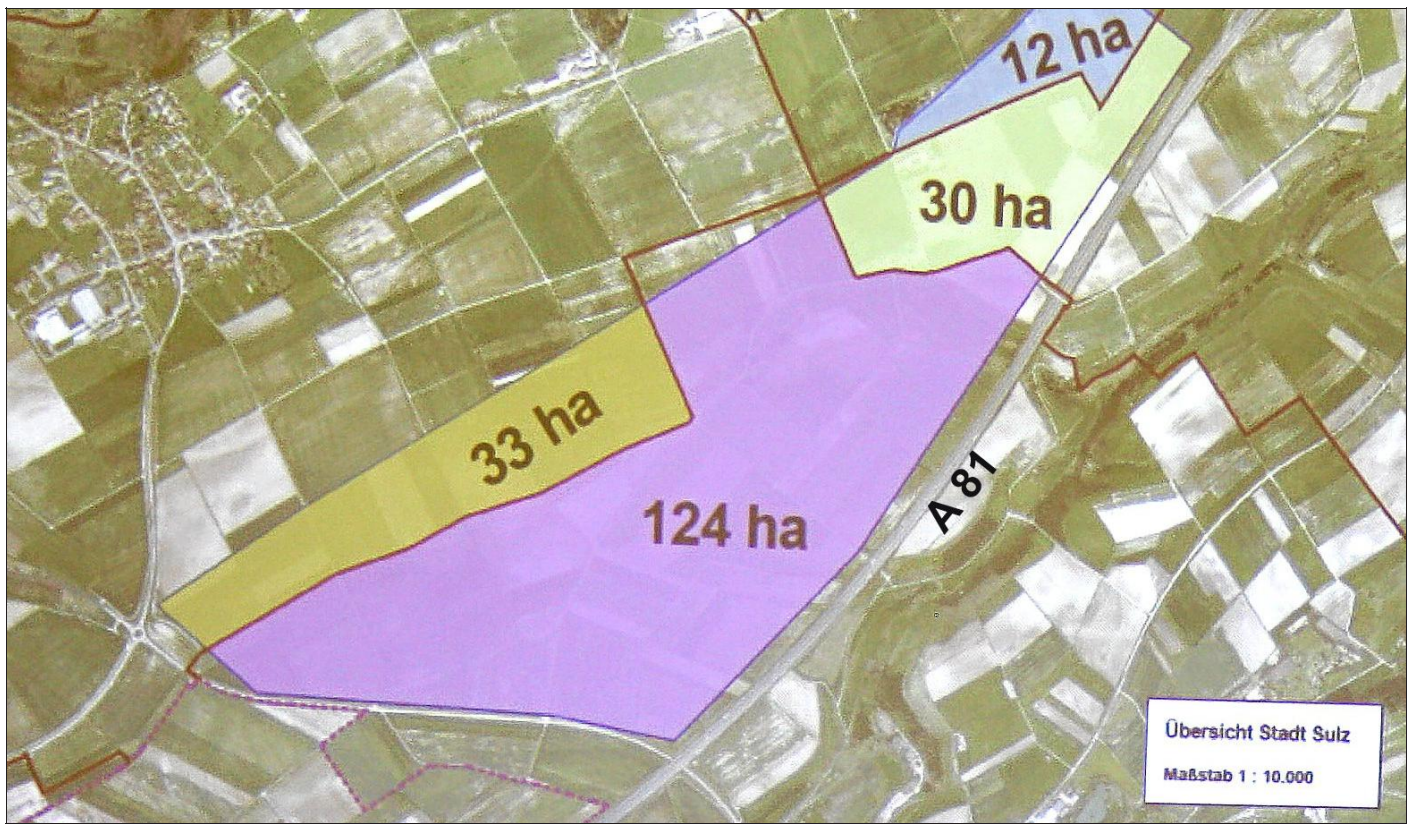
Geschäftsführer Hans-Rudi Link ist um die Attraktivität der Flächen an der Autobahn Singen-Stuttgart nicht bange. »Wenn Stuttgart 21 kommt, und es kommt, haben wir ein Sahnestückchen«, ist Link überzeugt. Die Flächen würden bestimmt kein Brachland bleiben.

Und wie ist der aktuelle Stand? »Es ist noch alles offen«, erklärte Link. Es gebe noch drei andere Standorte. Gespräche würden geführt, wenngleich sich der Geschäftsführer gute Chancen ausrechnet. Hoffnung machten die Worte des Daimler-Unternehmensbeauftragten Lothar Ulsamer: »Ihr liegt halt am besten.«

Als nächstes soll es im März eine Info-Veranstaltung für Eigentümer und Pächter geben sowie Ende März eine Koordinierungsversammlung.

Entschieden ist also noch nichts. Überdies schlagen Link und seine Kolleginnen die Werbetrommel, wie auf der Hannover-Messe, den Turning Days in Villingen-Schwenningen, der Expo-Real in München und Jobmessen.

Mit »students on skates« hat Link gestern eine neue Veranstaltung vorgestellt, die junge Leute und Unternehmen vom 8. bis 10. Juli in der Arena Geisingen zusammenbringen will. Link hat rund 2500 Betriebe und zahlreiche Hochschuleinrichtungen im Umkreis bis zu 150 Kilometer, bis in die Schweiz, Österreich, Straßburg, Ulm und Mannheim angeschrieben. 20 Firmen müssen mitmachen, um die Veranstaltung anbieten zu können. »Damit wollen wir unseren Bekanntheitsgrad erhöhen«, verspricht sich Link von »students on skates« einen richtigen Knüller, der in den Folgejahren bundesweit für Furore sorgen könnte.



200 Hektar benötigt Daimler für sein Prüfzentrum. In Frage kommen dafür entlang der Autobahn landwirtschaftliche Flächen auf den Gemarkungen der Sulzer Stadtteile Bergfelden, Holzhausen, Mühlheim und Renfrizhausen. Foto: Steinmetz

Die Folgen einer vaterlosen Gesellschaft

Kreis Rottweil. Die Bedeutung der Väter in der Erziehung und was Väter und Mütter unbedingt wissen sollten, auch wenn sie getrennt leben, sind die Themen bei einer Tagung für Eltern. Sie findet am Freitag, 4. Februar, ab 19.30 Uhr in Villingendorf in der Grund- und Hauptschule statt. Der Referent, Manfred Faden, sagt, dass durch Trennung und Scheidung die Väter aus dem Gesichtsfeld der Kinder verschwänden. Aggressivität und Destruktivität seien mit verursacht von einer zunehmend »vaterlosen« Gesellschaft.

WEITERE INFORMATIONEN:

- Telefon 0711/9791117, -118, -176

Amok-Gerücht im Nachbarkreis

Zollernalbkreis. Eine vermeintliche Amokdrohung hat im Balinger Stadtteil Frommern für Verunsicherung gesorgt. Auch wenn es laut Polizeisprecher Peter Mehler eine Gefahrensituation »faktisch definitiv nicht gab«, zeigte die Polizei gestern Präsenz – vor allem, um beunruhigten Schülern, Eltern und Lehrern Ansprechpartner zu geben. In einem Eintrag auf der Homepage der Realschule war auf eine »sehr vage Amok-Drohung« hingewiesen worden. Eine Gefährdung der Schüler sei aber auszuschließen.

Gefängnisgegner erwarten Mappus

Gestern Abend: CDU-Neujahrsempfang mit Vorprogramm

Von Armin Schulz

Kreis Rottweil. Er kam zwar von hinten herangepirscht, nahm sich aber Zeit für die Demonstranten. Ministerpräsident Stefan Mappus hörte sich gestern Abend bei klirrender Kälte geduldig die Argumente der Gegner eines Gefängnisbaus im Bitzwäldle in Rottweil an.

500, darunter die Bürgermeister aus Schömberg und Zimmern unter der Burg, Karl-Josef Sprenger und Elmar Koch, sowie der Schörzinger Ortsvorsteher Josef Rissler, hatten sich entlang der Straße vor dem Vinzenz-von-Paul-Hospital positioniert und den Ministerpräsidenten erwartet. Mit Plakaten, Warnwesten und Taschenlampen, aber in Ruhe.

Im dortigen, beinahe überquellenden Festsaal, wurde Mappus von den CDU-Anhängern erwartet. Dort sollte um 19 Uhr der Neujahrsempfang stattfinden. Doch die Gäste mussten warten. Der Beginn verzögerte sich aufgrund dieses Vorprogramms um eine Viertelstunde.

Mappus verspricht sofortige Prüfung vorgeschlagener Alternativ-Standorte

Ingeborg Gekle-Maier und Karin Wenzig-Luck von der Bürgerinitiative gegen den Gefängnisbau an der Kreisgrenze und vor den Toren der beiden Rottweiler Stadtteile Neukirch und Zepfenhan schilderten Mappus währenddessen ihre Sicht der Dinge. Unaufgeregt, aber nachdrücklich.

Sie verwiesen auf Landesrecht und die darin enthaltene Vorgabe, mit Boden und Flächen sparsam und schonend umzugehen. Sie äußerten, eine ernsthafte und ergebnisoffene Suche »intelligenter Alternativ-Standorte« über die Region Rottweil hinaus habe es bis heute nicht gegeben. Mappus sicherte zu, den Standort nochmals unter die Lupe zu nehmen. Er versprach zudem, einen Standortvorschlag der Grünen und der SPD sofort zu prüfen, sollte denn einer kommen.

Der Ministerpräsident verwies aber auch darauf, er könne den einstimmig gefassten Beschluss des Rottweiler Gemeinderats nicht einfach zurücknehmen.

Stefan Mappus (Zweiter von rechts, rechts daneben CDU-Landtagskandidat Stefan Teufel) hört sich die Argumente der Gefängnisgegner an (von links): Karin-Wenzig-Luck, Ingeborg Gekle-Maier und Jochen Baumann. Foto: Schulz